Glarus Nord

Protokoll

3. Sitzung Gemeindeparlament Glarus Nord

vom 07. Oktober 2010, 18.45 Uhr
im Jakobsblick Niederurnen

Vorsitz	Parlamentspräsident Bruno Gallati
	Gemeindeschreiberin Andrea Antonietti
Protokoll	Parlamentssekretär Ralph Rechsteiner

Begrüssung

Parlamentspräsident Bruno Gallati begrüsst die Mitglieder des Gemeindeparlamentes, des Gemeinderates Glarus Nord sowie die anwesenden Gäste und Pressevertreter zur 3. Sitzung des Gemeindeparlamentes. Speziell begrüsst er Finanzverwalter Jakob Albrecht, der bei Fragen zu Budget und Steuerfuss 2011 gerne Auskunft gibt.

Mangels anstehender Geschäfte fiel die vorgesehene Parlamentssitzung vom 09. September 2010 aus. Nach der verlängerten Sommerpause wartet nun aber eine wichtige Arbeit "Beratung Budget/Steuerfuss 2011" (Startvoranschlag der neuen Gemeinde Glarus Nord für das Jahr 2011) auf uns.

Zur heutigen Sitzung wurde ordnungsgemäss eingeladen. Es wird festgestellt, dass die Zustellung von Einladung und Unterlagen fristgerecht erfolgte. Der Bericht der Finanzaufsichtskommission wurde begründet innerhalb der verkürzten Frist (gemäss Parlamentsordnung) zugestellt. Ebenfalls wurde die heutige Sitzung im Amtsblatt des Kantons Glarus und im Glarus Nord Anzeiger publiziert.

Die 3. Parlamentssitzung Glarus Nord gilt somit als eröffnet. Als Unterstützung für die Protokollierung wird eine elektronische Aufnahme erstellt.

Für die heutige Sitzung sind aus Parlament und Gemeinderat keine Entschuldigungen eingegangen.

Anwesenheitskontrolle

(von Parlamentssekretär Ralph Rechsteiner)

Anrede	Vorname	Name	Adresse	PLZ	Ort	Partei	abwesend
Frau	Marianne	Blumer	Mättlistrasse 28	8867	Niederurnen	SP/JUSO	
Herr	Basil	Collenberg	Im Moos 26	8753	Mollis	CVP	
Herr	Lorenzo	Conte	Kärpfstrasse 7	8868	Oberurnen	CSP	
Herr	Fridolin	Dürst	Bräch	8758	Obstalden	FDP	
Herr	Max	Eberle	Am Linthli 12b	8752	Näfels	BDP	
Frau	Manuela	Einsle-Vetterli	Kanalstrasse 13	8753	Mollis	Grüne	
Herr	Aydin	Elitok	Pestalozzistrasse 8	8865	Bilten	SVP	
Herr	Peter	Gallati	Am Linthli 28	8752	Näfels	FDP	
Herr	Bruno	Gallati-Landolt	Haltli 14	8752	Näfels	CVP	
Herr	Adrian	Hager	Roseneggweg 1	8866	Ziegelbrücke	SVP	
Frau	Theres	Hauser-Stucki	Unterdorf 37	8752	Näfels	SVP	
Herr	Alfred	Hefti	Mühlegaden	8753	Mollis	SVP	
Herr	Hanspeter	Hertach	Mättlistrasse 2	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Thomas	Huber	Rautiweg 3	8867	Niederurnen	CVP	
Herr	Fred	Kamm	Mattli	8757	Filzbach	FDP	
Herr	Peter	Kistler	Rosenbordstrasse 18	8867	Niederurnen	SP/JUSO	
Herr	Kurt	Krieg	Bleichi	8867	Niederurnen	SVP	
Herr	Beny	Landolt	Schneisingen 6	8752	Näfels	BDP	
Herr	Franz	Landolt	Bachdörfli 2	8752	Näfels	CSP	
Herr	Martin	Landolt-Meier	Mühle 21a	8752	Näfels	SVP	
Herr	Daniel	Landolt-Tremp	Schwärzistrasse 74	8753	Mollis	CVP	
Frau	Neva	Laurent	Risi 14	8752	Näfels	SP/JUSO	
Frau	Gret	Menzi	Seegarten	8874	Mühlehorn	BDP	
Herr	Jürg	Menzi	Im Rebzaun	8758	Obstalden	SVP	
Frau	Margrit	Neeracher	Kärpfstrasse 35	8868	Oberurnen	CVP	
Frau	Rita	Nigg	Mattstrasse 7	8865	Bilten	CVP	
Frau	Ann-Kristin	Peterson	Mühlehoschet 3	8867	Niederurnen	Grüne	
Herr	Luca	Rimini	Hirschenplatz 2	8867	Niederurnen	BDP	
Frau	Cornelia	Schmid	Käsernhoschet 8	8865	Bilten	FDP	
Frau	Katia	Weibel Fischli	Gerbi 30	8752	Näfels	SP/JUSO	
Herr	Urs	Zimmermann	Mühlebachweg 2f	8867	Niederurnen	FDP	
Herr	Christoph	Zürrer	Landhausstrasse 8	8753	Mollis	SP/JUSO	
Herr	Christoph	Zwicky	Bitzi	8758	Obstalden	SP/JUSO	

Präsenz 33 Parlamentarier / innen sind anwesend

Absolutes Mehr 17

Zur heutigen Sitzung
Die heutige Traktandenliste umfasst zwei Traktanden.

Traktanden

1. Budget / Steuerfuss 2011
2. Umfrage

Die Traktandenliste wird unverändert gutgeheissen.

1. Budget / Steuerfuss 2011

(Einführung von Parlamentspräsident Bruno Gallati)

Da es sich bei der Behandlung des ersten Budget/Steuerfuss 2011 von Glarus Nord um ein wichtiges Geschäft handelt, das zudem am 26. November 2010 der Gemeindeversammlung unterbreitet wird, sieht das Parlamentsbüro für diese Vorlage ausnahmsweise vor (PO Art. 94), eine zweite Lesung durchzuführen. Zum ersten Mal wird sich das Zusammenspiel zwischen Gemeinderat, parlamentarischer Kommission (FAK) und Parlament zeigen.

Somit befassen wir uns heute mit dem Eintreten und der Detailberatung und am 28. Oktober 2010 nochmals mit der Detailbehandlung und der Schlussabstimmung mit Verabschiedung an die Gemeindeversammlung Glarus Nord vom 26. November 2010. Folglich wird es heute voraussichtlich noch keinen abschliessenden Entscheid zu Budget und Steuerfuss 2011 geben.

Kommentar des Gemeinderates zum 1. Budget 2011 der Gemeinde Glarus Nord
(von FV Jakob Albrecht vom 16.9.2010)

Die Jahresabschlüsse 2008 und 2009 sowie das Budget 2010 sämtlicher Orts-, Tagwens- und Schulgemeinden dienten dazu, eine konsolidierte Rechnung pro Jahr zu erstellen, die als Ausgangslage für die Budgetierung herangezogen wurde. In den verteilten Unterlagen wird als Vergleichszahl immer der Abschluss 2009 verwendet. Das Budget 2011 ist durch einige markante Veränderungen wie neue Aufgaben durch die Gemeindereform, Steuersenkung, zusätzliche Aufgaben ausserhalb der Gemeindereform, Einführung HRM2, sowie ersten markanten Einsparungen aus Synergieeffekten geprägt.

<u>Stark negative Entwicklung bei den Steuereinnahmen</u>

An der Landsgemeinde 2009 wurden umfangreiche Steuersenkungen beschlossen, die zu erheblichen Mindereinnahmen führen. Eine Berechnung der Kantonalen Steuerverwaltung ergibt, dass im Jahre 2011 die Steuereinnahmen für Glarus Nord 34,9 Mio. Franken (ohne Steuersenkung 39,7 Mio. Franken) betragen werden. Die Differenz beträgt schwerwiegende 4,8 Mio. Franken (12,1 %). Auf diesem reduzierten Betrag muss zusätzlich eine Rückstellung (Delkredere) für Forderungsausfälle von 3 %, 1,047 Mio. Franken gebildet werden. Dank der Einführung von HRM2, in der man die fakturierten und nicht die vereinnahmten Steuern (wie im HRM1) verbucht, kann glücklicherweise ein Anteil der ausstehenden Steuern aus den Vorjahren, 2,949 Mio. Franken, bilanziert und erfolgswirksam in die Rechnung 2011 aufgenommen werden. Dies ergibt bereinigt eine Abnahme gegenüber der Basis 2008 von 2,895 Mio. Franken. Der Maximalsteuersatz für Gemeinde und Kanton beträgt 114.0 % (54 % Kanton, 60 % Gemeinde) und darf in der Anfangsphase nicht überschritten werden.

Reformbedingte Aufwendungen

Aufgrund der neuen Organisation sind in einigen Bereichen die personellen Ressourcen anzupassen. Im Bereich Präsidiales verursachen primär parlamentarische Kommissionen, Gemeindeparlament und der zentrale Einkauf einen Mehraufwand von 0,474 Mio. Franken. Im Bereich Bau und Umwelt ist der mit der Professionalisierung verbundene Aufbau der Neuorganisation mit 0,401 Mio. Franken berücksichtigt und der neu geschaffene Bereich Liegenschaften verursacht zusätzliche Personalkosten von 0.349 Mio. Franken, was einen Totalbetrag von 1,224 Mio. Franken ergibt. Der zentrale Einkauf und die Gruppe "laufender Unterhalt", die im Bereich Liegenschaften angesiedelt ist, werden den derzeitigen Aufbau in Zukunft mit tieferen Preisen beim Materialeinkauf und dem Abbau von zugekauften Leistungen rechtfertigen. Zudem erbringt die Gruppe "laufender Unterhalt" auch verrechenbare Leistungen. Nach einer Uebergangsphase im ersten Jahr werden ab 2012 im Einkauf Einsparungen von 0,6 Mio. Franken und in der Gruppe "laufender Unterhalt" 0,6 Mio. Franken für verrechenbare Leistungen möglich sein. Es handelt sich bei diesem Aufbau um eine Vorleistung.

Reformbedingte Einsparungen

Schon im ersten Jahr werden massive Einsparungen aufgrund der Neuorganisation und Einplanung der Synergieeffekte ins Budget eingestellt. Die Personalkosten können um 1,137 Mio. Franken (4.09 %) gesenkt werden, dazu leistet der Bereich Präsidiales einen grossen Beitrag von 0.737 Mio. Franken, als Folge des Abbaus von qualifizierten Arbeitskräften wie Finanzverwalter und Gemeindeschreiber. Im Ressort Bildung betragen die Einsparungen durch die Reduktion der Schulkommissionen 0.370 Mio. Franken. Die Einsparungen bei den Sachkosten betragen 3,893 Mio. Franken, was einer massiven Abnahme von 26,84 % entspricht und den Sparwillen sämtlicher Ressorts deutlich signalisiert. Gesamthaft betragen die reform- und führungsbedingten Einsparungen 5,4 Mio. Franken.

Zusätzliche nicht reformbedingte Aufgaben durch Aufgabenübertragung vom Kanton zu den Gemeinden

Die Volksschule und deren Finanzierung wird Sache der Gemeinden. Es finden Aufgabenübertragungen vom Kanton zu den Gemeinden statt, zudem ergeben sich höhere Ausgaben durch die Einführung von Schulleitungen. Die neuen Aufgaben führen zu folgenden Mehrausgaben: Einführung Schulleitungen 0,526 Mio. Franken; Förderangebote für Logopädie, Psychomotorik und Deutsch als Zweitsprache 0,550 Mio. Franken; bedarfsgerechte Tagesstrukturen 0,440 Mio. Franken; zusätzlich zwei Wochenstunden für 5. und 6. Klassen bedingt durch zweite Fremdsprache 0,250 Mio. Franken; musikalische Grundschulung 1. und 2. Klassen 0,100 Mio. Franken und Berufseinführung, Mentorate 0,070 Mio. Franken, was ein total von 1,936 Mio. Franken ergibt.

Die finanziellen Auswirkungen der Neuordnung der Pflegefinanzierung sind enorm. Die GDK schätzte 350 bis 550 Millionen Franken Mehraufwand für die öffentliche Hand bei der stationären Langzeitpflege. Für jede der drei Glarner Gemeinden ergäbe dies eine Mehrbelastung von 1,7 bis 2,9 Millionen Franken. Da die kommunal festgelegten Rahmenbedingungen für die Kostenbeteiligung der Bewohner sich deutlich auswirken, stellen die finanziellen Auswirkungen eine unbekannte Grösse dar. Bei unserer Berechnung sind wir davon ausgegangen, dass den Bewohnern der Höchstsatz von Fr. 21.60 pro Pflegetag verrechnet wird und die von der Gemeinde zu schliessende Lücke für die Pflegefinanzierung mit 2,603 Mio. Franken sich im Budget niederschlägt.

Zusammenfassung

Ohne Reformeinfluss verschlechtert sich die Ausgangslage fürs Budget wie folgt:

- Steuersenkungen	2,895 Mio. Franken
- neue Aufgaben Bildung	1,936 Mio. Franken
- Pflegefinanzierung	2,603 Mio. Franken
- Total	7,434 Mio. Franken

Mit den Kosteneinsparungen aus den Reformbemühungen von 5,4 Mio. Franken können die Mehrbelastungen aus neuen Aufgaben und die Steuersenkungen noch nicht kompensiert werden; es entsteht eine erfolgswirksame Mehrbelastung von 2,0 Mio. Franken, was zu einem operativen Verlust von 4,508 Mio. Franken führt. Der Gemeinderat geht davon aus, dass weitere Kosteneinsparungen nach Umsetzung der Reform 2012/13 realisiert werden können.

Mit dem in der Reform berücksichtigten Schuldenausgleich vom Kanton zur Gemeinde von 4,8 Mio. Franken erreichen wir ein positives Gesamtergebnis von 0,291 Mio. Franken, was im ersten Jahr überraschend gut ist.

Dank dem Ziel einer möglichst kostenneutralen Einführung der Personalvorsorgelösung per 1.1.2011 konnte das operative Ergebnis um ca. 3,0 Mio. Franken entlastet werden.

Nach Abschreibungen von 6,766 Mio. Franken und der Veränderung der Spezialfinanzierung von 0,542 Mio. Franken ergibt sich ein erfreulicher cash-flow von 7,601 Mio. Franken. Um die Schuldensituation zu stabilisieren plant der Gemeinderat, die Investitionen zu 100 % selbst zu finanzieren. Die budgetierten Nettoinvestitionen von 7,552 Mio. Franken ergeben einen Selbstfinanzierungsgrad von 100%.

Bei einer Bilanzsumme von ca. 150,0 Mio. Franken beträgt der Totalaufwand 60.6 Mio. Franken. Der Personalaufwand mit 29,639 Mio. Franken (49 %) steht als Hauptausgabenposten da. Der Sachaufwand beträgt 11,879 Mio. Franken (20 %) und der Transferaufwand (hauptsächlich Pflegefinanzierung und ARA) beläuft sich auf 6,285 Mio. Franken (10 %). Die Abschreibungen von 6,766 Mio. Franken (11 %) und der interne Verrechnungsaufwand von 5,838 Mio. Franken (10 %) erklären den Totalaufwand.

GEMEINDERAT GLARUS NORD

Martin Laupper	Andrea Antonietti
Gemeindepräsident	Gemeindeschreiberin

Bericht der Finanzaufsichtskommission zum Budget 2011

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Finanzaufsichtskommission hat das Budget 2011 an ihrer Sitzung vom 21. September 2010 beraten.

An der Sitzung nahmen teil:

Präsident:	Jürg Menzi, Obstalden
Mitglieder:	Cornelia Schmid, Bilten Luca Rimini, Niederurnen Neva Laurent, Näfels Aydin Elitok, Bilten Lorenzo Conte, Oberurnen
Zuzüger:	Martin Laupper, Gemeindepräsident Jakob Albrecht, Finanzverwalter
Protokoll:	Doris Fischli, Näfels

1. Ausgangslage

Gemäss Art. 41 und 34 der Parlamentsordnung hat die Finanzaufsichtskommission das Budget zu beraten und dem Parlament schriftlich Bericht zu erstatten.

Für die Beratung standen der Kommission der Budget-Entwurf mit Kommentar des Gemeinderates zur Verfügung. Bemängelt wurde das Fehlen eines Strategiepapieres.

Die Ausgangslage für die Erstellung dieses ersten Budgets war aufgrund fehlender Vergleichsmöglichkeiten sicher nicht einfach. Als Grundlage diente das Budget 2009, wobei es viele neue Einflüsse, u.a. Steuerreduktion, Pflegefinanzierung und Integration der Schule zu berücksichtigen galt. Allgemein stellte die Kommission fest, dass das Budget 2011 äusserst straff gehalten wurde und gewisse Posten nicht einfach nachvollzogen werden konnten.

Erfreulich präsentieren sich die Kennzahlen Cash-flow von Fr. 7.601 Mio und der Selbstfinanzierungsgrad von 100 %. Dabei muss aber darauf hingewiesen werden, dass das positive Gesamtergebnis auch dem einmaligen Schuldenausgleich vom Kanton zur Gemeinde von Fr. 4.8 Mio zu verdanken ist.

Die Kommission weist darauf hin, dass die Verantwortlichkeit für die Einhaltung des Budgets beim Gemeinderat und den Bereichsleitern liegt.

2. Anmerkungen zu den einzelnen Bereichen

2.1 Präsidiales
-1277 Projekt Gemeindefusion fällt weg: Diese Einsparung ist einmalig und nur dieses Jahr möglich, sie dient im Grunde genommen lediglich der Budgetverschönerung.

2.2 Bildung
-146 Material: Es ist schwer nachvollziehbar, dass Einsparungen durch zentralen Einkauf des Schul- und Verbrauchsmateriales in dieser Höhe möglich sein sollen.

-43 Ver- und Entsorgung: Diese Kosten verlagern sich in den Bereich Liegenschaften, sie sind dort jedoch nicht ersichtlich.

Die budgetierten Einsparungen im Bereich Bildung sind schwierig zu erreichen und werden in Frage gestellt.

2.3 Gesundheit / Jugend / Kultur
-201 baulicher Unterhalt: Dieser Posten ist nicht genau nachvollziehbar und wird hinterfragt.

Die Förderung und Erhaltung der Dorfkultur sowie die Unterstützung der Vereine sind sehr wichtig und dürfen nicht gefährdet werden.

2.4 Sicherheit
Investitionen im Bereich Feuerwehren werden in grösserem Umfang im 2012 getätigt (FW Näfels-Mollis).

2.5 Wald und Landwirtschaft
-110 Reduktion Personalkosten
-514 Dienstleistung Dritter
Zu diesen budgetierten Einsparungen stellt sich die Kommission die Frage, ob die Auswirkungen absehbar sind. Es wird befürchtet, dass sich diese negativ bemerkbar machen, beispielsweise in fehlender Waldpflege.

2.6 Bau und Umwelt
-248 baulicher Unterhalt: Die dringlichen Unterhaltsarbeiten im Strassenbau müssen gewährleistet sein. Wie sich die Verschiebungen auf einen späteren Zeitpunkt beim baulichen Unterhalt auswirken werden, ist nicht beurteilbar.

2.7 Liegenschaften
-256 baulicher Unterhalt: Mit allen Schulliegenschaften befinden sich nun mehr Liegenschaften im Eigentum der Gemeinde. Es bestehen daher berechtigte Zweifel, ob Einsparungen in dieser Höhe beim baulichen Unterhalt möglich sind.

2.8 Investitionen Ressort Liegenschaften
Für die Werkhöfe Wald und Landwirtschaft (Kerenzen und Optimierungen in Näfels und Bilten) sind Investitionen von Fr. 1.6 Mio vorgesehen, wobei 1 Mio aus der Forstreserve entnommen wird. Die Kommission steht der Dringlichkeit für diese Investition eher skeptisch gegenüber.

2.9 Allgemeine Bemerkung zu den Investitionen
Für dieses Jahr wurde äusserst zurückhaltend investiert, ab 2012 sind mehr Investitionen geplant. Ob dies mit dem erklärten Ziel des Gemeinderates "schwarze Zahlen in 4 Jahren" zu vereinbaren ist, lässt Zweifel offen. Wo können allenfalls Reserven mobilisiert werden?

3. Antrag

Die Finanzaufsichtskommission beantragt dem Parlament

a) Das Budget 2011 gemäss vorliegendem Entwurf des Gemeinderates zu genehmigen;

b) Den Steuerfuss 2011 auf 114 % festzusetzen.

Der Kommissionspräsident
Jürg Menzi

Ablauf unterteilt in Eintretensfrage und Detailberatung:
von Parlamentspräsident Bruno Gallati

1. Das Wort erhält der Präsident der Finanzaufsichtskommission
2. Das Wort ist frei für die übrigen Kommissionsmitglieder der FAK
3. Das Wort ist allgemein frei
4. Das Wort wird dem Vertreter des Gemeinderates angeboten

Eintreten

Das Wort wird vom Vorsitzenden freigegeben

Jürg Menzi Obstalden Präsident FAK (SVP)

Jürg Menzi bedankt sich bei allen die bei der Erstellung des Budgets 2011 beteiligt waren sowie für die Einhaltung der vorgegeben Übermittlungsfristen. Die FAK hat am Dienstag, 21. September 2010 im Gemeindehaus Niederurnen über das Budget 2011 und den festgesetzten Steuerfuss beraten.

Da es sich um das erste Budget der Gemeinde Glarus Nord handelt, erfolgen gegenüber den acht bisherigen Gemeinden Änderungen, neue Strukturen, Umverteilungen und Neuheiten durch den Kanton. Ein Vergleich zum Bisherigen war echt schwer.

Für die vielen offenen Prüfungsfragen waren seitens der Gemeinde Glarus Nord Gemeindepräsident Martin Laupper und Finanzverwalter Jakob Albrecht anwesend. Die uns wichtig erscheinenden Punkte wurden alle im vorgehend aufgeführten Bericht erwähnt.

Anmerkung
Die von der FAK festgestellte Differenz von Franken 600 wurde in der Zwischenzeit korrigiert und ist im Bericht nicht erwähnt.

Ergebnis der FAK
Das Budget 2011 ist die erste Vorlage und zeigt eine grosse Herausforderung für die Verantwortlichen die wahrzunehmen ist. Zudem müssen sie beweisen, dass diese Vorgabe erreichbar ist.

Die **Finanzaufsichtskommission**
spricht sich für Eintreten aus, resp. Antrag auf Eintreten

Lorenzo Conte Oberurnen Mitglied FAK (Fraktion CSP-CVP)

Die Fraktion CSP-CVP spricht sich für Eintreten aus

Begründung

Es sei der Fraktion sehr schwer gefallen, das vorliegende Budget seriös zu beurteilen, da ausführliche Informationen und die Zukunftsstrategien der einzelnen Ressorts fehlten. Wir sind uns aber bewusst, dass die Ausgangslage "Zusammenzug der acht bisherigen Gemeinden auf eine Grossgemeinde" für den Gemeinderat sehr schwierig ist.

Die Fraktion CSP-CVP wird bei der Geschäftsbehandlung einige Anträge an das Parlament und Fragen an den Gemeinderat stellen. Weiter bedankt er sich beim Gemeinderat für die Erstellung des schwierigen Budgets 2011.

Antrag auf Eintreten

Adrian Hager Niederurnen Parlamentsvizepräsident (Fraktion SVP)

Die Fraktion SVP spricht sich für Eintreten aus

Begründung

Die SVP hat sich an der Fraktionssitzung vom 5. Oktober 2010 intensiv mit dem Budget 2011 befasst. Auch er möchte es nicht unterlassen, dem Gemeinderat für die ausführlichen und umfassenden Unterlagen zu danken. Es sei nur zu erahnen wie viel Zeit dazu investiert wurde. Ebenso sind wir uns bewusst, dass diese schwierige Budgetierung für den neuen Rat keine leichte Aufgabe war.

Überzeugt sind wir davon, dass das Budget 2011 sehr wichtig für die zukünftigen Jahre sein wird. Anhand dieser Zahlen wird die Zukunft aufgebaut und der hier anwesende Gemeinderat und die Parlamentarier von der Oeffentlichkeit und vom Stimmvolk Glarus Nord gemessen.

Die SVP-Fraktion macht deshalb auf folgende 3 Punkte aufmerksam:

1. Budgetierungsprozess
   - Strategie zur Transparenz fehlt
2. Budgetgenauigkeit
   - Bereichsleiter müssen involviert sein
3. Benutzerfreundlichkeit
   - Kommentare am richtigen Ort platzieren
     in einer lesbaren Schriftgrösse

Im Gegensatz zum Gemeindepräsidenten stellen wir kein gutes Budget fest, sondern das Bestmögliche (Verlust Franken 4,5 Mio.). Die SVP-Fraktion wird sich bei der Geschäftsbehandlung verschiedene Fragen erlauben.

Antrag auf Eintreten

Christoph Zürrer (Fraktion SP+Grüne)
spricht sich für Eintreten aus

Begründung

Auch wird stellen fest, dass die Berichte des Gemeinderates und der FAK verhältnissmässig spärlich ausgefallen sind. Gerade beim ersten Budget wäre es für die Parlamentarier wichtig zu erfahren warum, wo und wie die finanziellen Prioritäten gesetzt werden. Ebenso müsste die Strategie feststellbar sein. Mit den zur Verfügung gestellten Unterlagen ist dies eher schwierig. Er ermuntert die Verantwortlichen offensiver zu sein, das heisst, die fehlenden Berichte und Kommentare den Parlamentariern zukommen zu lassen. Es war für die Verantwortlichen sicher keine leichte Aufgabe das Budget 2011 zu erstellen. Vieles ist noch unklar, was uns alle zu einem teilweisen "Blindflug" zwingt. Wir kennen zwar alle das Ziel: "Eine funktionierende Gemeinde Glarus Nord mit einer ausgeglichenen Rechnung". Hingegen kennen wir die Flughöhe, die Windrichtung, die Windstärke und Wettereinflüsse auf diesem Flug zum Ziel nicht genau. Es ist jedoch wichtig, dass wir den eingeschlagenen Kurs des Budgets 2011 begehen. Wichtig ist dabei die stetige Kontrolle. Die schwierige finanzielle Situation ist nur bedingt mit der Gemeindefusion im Zusammenhang. Es sind dies vielmehr die kantonale Steuersenkung und die Verschiebung von Kantonsaufgaben an die Gemeinde, die das Budgetieren schwer machen.

Es freut unsere Fraktion sicher, dass Ressort Kultur, Jugend und Gesundheit richtigerweise mit genügend Mittel ausgestattet wurde. Gerade in dieser Fusionsphase ist es wichtig, dass die Kultur in den bestehen Dörfern gefördert werden kann.

Im 2011 sind verhältnismässig wenig Investitionen vorgesehen, vieles kommt erst in den Folgejahren. Dadurch wird die Finanzlage verschönert.

Am Schluss bedankt er sich beim Gemeinderat für die Erstellung des schwierigen Budgets 2011.

Antrag auf Eintreten

Urs Zimmermann Niederurnen (Fraktion FDP-BDP)
spricht sich für Eintreten aus

Begründung

Zuerst bedankt er sich beim Gemeinderat für die Erstellung des schwierigen Budgets 2011.

Zwei Anmerkungen:

1. Für die Behandlung des Budgets (speziell bei den Investitionen) in der Fraktion fehlten massgebliche Grundlagen wie Strategieformulierung, Vierjahressicht der Legislatur.
2. Die Sichtweise des Gemeinderates "Gutes Budget 2011" kann unsererseits nicht geteilt werden. Ist es wirklich sinnvoll, den einmaligen kantonalen Fusionsbeitrag im 2011 von Franken 4,8 Mio. sowie die Liegenschaftsverkäufe voll und ganz einzusetzen?

Die Fraktion FDP-BDP wird sich bei der Geschäftsbehandlung verschiedene Fragen erlauben und eventuell Teilrückweisungsanträge stellen.

Antrag auf Eintreten

Martin Laupper Gemeindepräsident Glarus Nord

Trotz der Steuerreduktion des Kantons von 12,5% möchten wir dem Stimmvolk von Glarus Nord ein ausgeglichenes Budget 2011 vorlegen. Das Budget 2011 ist durch zwei Haupteinflüsse geprägt, einerseits durch reformbedingte Einsparungen, andererseits durch den angesprochenen Schuldenausgleich.

Die "Südostschweiz" schrieb: "Glarus Nord kommt knapp über die Runden" in der Ausgabe von gestern Mittwoch. Gerne gebe ich den Parlamentsmitgliedern nun den vermissten Kommentar als verbesserte Transparenz. Ich hoffe dadurch, dass Sie nachvollziehen können, warum das Budget 2011 so vorliegt und nicht anders.

Gesamtübersicht

1. Reformbedingte Einsparungen

   In der Tat wurden Franken 5,4 Mio. mit der Reform eingespart. Diese setzt sich zusammen aus einer Personalkostenreduktion innerhalb der verschiedenen Unternehmen von Franken 1,137 Mio. (4,1%) (erwarteter Obolus bei einer Fusion), obwohl die 8 Dörfer, der Wald, das Land, die Leistungen immer noch da sind und funktionieren müssen. Es ist also nicht der Fall, dass bei den Personalkosten massive Effekte erzielt werden. Auch in Zukunft wird der Personalabbau massvoll und begrenzt sein. Vor allem das Zusammenspiel zwischen Gemeinderat, Ressortleiter und Bereichsleiter nahm stark Einfluss auf der Sachkostenebene, woraus eine Einsparung von Franken 3,839 Mio. (26,8%) resultierte.

2. Schuldenausgleich

   Der ausserordentliche, einmalige Ertrag "Schuldenausgleich des Kantons" von Franken 4,8 Mio. ergibt ein positives Budget 2011 von knapp Franken 300'000. Dies gilt für alle als motivierende Ausgangslage für den Start, um die gesamte Reform auf den richtigen Weg zu bringen. Mit dem Ziel eine effiziente, finanzstarke Gemeinde zu werden, die zukünftig strategisch und operativ erfolgreich wirken kann.

   Speziell ist auch, dass der Cash-flow auf 100% gesetzt ist. Das heisst, die Verschuldung ist zu stoppen, die Investitionen sind eigenständig zu finanzieren.

Ausgangslage

Die konsolidierten Erfolgsrechnungen der Jahre 2008 und 2009 sowie das Budget 2010 dienten als Basisgrundlagen. Das Jahr 2008 erzielte total einen Verlust von Franken 2,4 Mio. und im Jahr 2009 steigerte sich dieser Verlust auf Franken 3,9 Mio. Das Budget 2010 weist auf einen erwarteten operativen Verlust von Franken 4,4 Mio. hin, der voraussichtlich noch höher ausfällt, was neben den Steuersenkungen und Leistungsübertragungen an die Gemeinden auch auf Selbstverschulden hindeutet.

Die Netto-Investitionen der 8 Gemeinden betrugen im Jahr 2008 Franken 8,8 Mio., im Jahr 2009 Franken 8,3 Mio. und im Budget 2010 sind Franken 8,7 Mio. eingestellt. Am Schluss stand der Selbstfinanzierungsgrad auf 50%. Durch diesen schlechten Selbstfinanzierungsgrad wurden die Schulden laufend erhöht. Eine solche Situation prägt das neu zu erstellende Budget 2011.

Finanzkennzahlen
(korrekte Vergleichs- und Beurteilungsmöglichkeiten nach Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 gültig für alle CH-Gemeinden)

Von den etwa 15 relevanten Finanzkennzahlen stellen wir fest, dass 2/3 davon ansprechend gut sind. Störend ist jedoch, dass genau die Kennzahlen, die wichtig und entscheidend sind, ungenügend dastehen und das Rating der Gemeinde verschlechtern. Das ist die Situation in der wir uns befinden.

Schlecht: (Basis 2009)

- Bruttoschulden Franken 60,8 Mio.
  (Bruttoverschuldungsanteil auf den laufenden Ertrag von Franken 52 Mio.)
- Selbstfinanzierung Franken 4,48 Mio.
  (Selbstfinanzierungsanteil auf den laufenden Ertrag von 9%)
- Selbstfinanzierungsgrad 54%
  (selber geleisteter Anteil Prozente der Netto-Investitionen)
- Bruttoinvestitionen Franken 16 Mio.
  (Anteil Prozente am konsolidierten Gesamtaufwand 25%)

Diese Zahlen sind wichtig für die Aussage über die Finanzstärke/Finanzschwäche einer Gemeinde. Somit stehen gewaltige Herausforderungen an, um Glarus Nord erfolgreich zu gestalten.

Weitere Einflüsse

- Steuersenkungen von Franken 39,7 auf 34,9 Mio
  (Differenz Franken 4,8 Mio.=12,1%)
- Reformaufwendungen von Franken 1,2 Mio.
  (neue Organisation mit neuen Herausforderungen, etc. darin enthalten das Parlament mit Kommissionen, Aufbau eines zentralen Einkaufes, Aufbau einer professionellen Liegenschaftenverwaltung)
- Zusätzliche Aufgaben ab Kanton von Franken 2 Mio.
  (Bildung mit Schulunterricht, Lehrkräfte etc.)
- Pflegefinanzierung, Finanzfehlbetrag für Pflegetaxen von Franken 2,6 Mio.

Diese total Franken 8,6 Mio. belasten somit das Budget zusätzlich. Also nochmals, der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass das vorliegende Budget 2011 ein gutes Budget sei.

Folgejahr

- Kosteneinsparungen durch Optimierungen dank neuer Organisation
- Personalfluktation (Abgänge nicht ersetzt)
- Fremdgeldabbau mit dem Ziel 100% Eigenfinanzierung
- Steuereinnahmen durch Wachstum (Einwohner)
- Schuldenabbau ab 2013 ergibt Franken 2 Mio.

Dadurch werden wir jedes Jahr um Franken 1,2 Mio. besser und können ab dem Jahr 2015 schwarze Zahlen schreiben.

Der Gemeindepräsident dankt allen Beteiligten für den Budget-Effort 2011, ganz speziell Finanzverwalter Jakob Albrecht für seinen tollen Einsatz.

Und zum Schluss dankt er dem Parlament für die Aufmerksamkeit.

Parlamentspräsident Bruno Gallati stellt fest:

Eintreten auf Budget / Steuerfuss 2011 beschlossen

Detailberatung Budget / Steuerfuss 2011

Der Vorsitzende erläutert das nach Ressort gegliederte Vorgehen gemäss Budgetvorlage. Das Vorgehen hat somit folgende Reihenfolge:

- Vorgehen nach Ressorts
- zu Griff 9 Zusammenfassung nach Kostenstellen und Funktionen
- zu Griff 10 Investitionen
- am Schluss zu Griff 1 Budgetkommentar und Glarus-Nord Gesamt

Dadurch wäre das Budget vorerst einmal durchberaten.

Anschliessend folgt:

- Behandlung Kommentar des Gemeinderates zum 1. Budget 2011 von Glarus Nord
  Datum 16.09.2010
- Beratung des Berichtes der Finanzaufsichtskommission
  Datum 28.09.2010
- Beratung der anstehenden Anträge FAK und GR (identisch), deren weiteren sowie den anschliessenden Beschlüssen

Begonnen wird nun mit Griff 2 der Budgetvorlage

2 Präsidiales
(Hinweis auf FAK-Bericht)

Pos. 309 Uebriger Personalaufwand *Anfrage Adrian Hager (SVP)*

Aus- und Weiterbildung des Personals neu Fr. 73'000 bisher Fr. 5'400
Frage zur Differenz ?

Antwort (GP Martin Laupper)
Bedingt durch die Strategiemassnahmen (Leitsätze) aufgestellt durch Gemeinderat und Bereichsleiter. Leitsatz der Personalpolitik "Mit klaren Zielvorgaben fordern und fördern wir unsere Mitarbeiter. Wir legen Wert auf Loyalität und begegnen uns mit gegenseitigem Respekt". Fördern heisst à jour bleiben, Weiterbildung zu betreiben ist auch Pflicht des Arbeitgebers.

keine weiteren Wortbegehren

3 Bildung
(Hinweis auf FAK-Bericht)

keine Wortbegehren

4 Gesundheit, Jugend, Kultur
(Hinweis auf FAK-Bericht)

Pos Bibliothek *Anfrage Theres Hauser-Stucki (SVP)*

Massiver Unterschied zwischen neu Fr. 166'000 und bisher Fr. 28'000
Frage zur Differenz ?

Antwort (GR Marco Kistler)
Bedingt durch die Integration der Schulen in die neuen Gemeinden steigt dieser Budgetposten bei der Kultur und entlastet die Bildung. Real bleibt jedoch der Budgetposten für die Bibliotheken unverändert.

keine weiteren Wortbegehren

5 Sicherheit

keine Wortbegehren

6 Wald und Landwirtschaft
(Hinweis auf FAK-Bericht)

keine Wortbegehren

7 Bau und Umwelt
(Hinweis auf FAK-Bericht)

keine Wortbegehren

8 Liegenschaften
(Hinweis FAK-Bericht)

keine Wortbegehren

9 Zusammenfassung nach Kostenstellen und Funktionen

- **Erfolgsrechnung Aufwand / Ertrag**
  keine Wortbegehren
- **Erfolgsrechnung Funktionen**
  keine Wortbegehren
- **Erfolgrechnung funktional**
  keine Wortbegehren

10 Investitionen

Vorhaben im 2011

- **Ressort Wald und Landwirtschaft**

Waldstrasse Brunnmettlen-Scheidweg, Oberseetal keine Wortbegehren	brutto Fr.	150'000
Strassensanierung Morgenholz-Bodenberg-Chalbenloch keine Wortbegehren	brutto Fr.	1'180'000
Tälistrasse Schneerutschverbauung Mattsiten keine Wortbegehren	brutto Fr.	180'000
Tälistrasse Felssicherungsmassnahmen Eggrüti-Matt keine Wortbegehren	brutto Fr.	180'000
Schiltweg Behebung Untwetterschäden keine Wortbegehren	brutto Fr.	100'000
Tälistrasse Behebung Unwetterschäden keine Wortbegehren	brutto Fr.	60'000
Sanierung Musrütistrasse keine Wortbegehren	brutto Fr.	185'000
Erlebniskäserei Nüenalp, Planungskredit keine Wortbegehren	brutto Fr.	20'000
Alpkäserei Obersee, Planungskredit keine Wortbegehren	brutto Fr.	40'000

- **Ressort Bau und Umwelt**

Abflusskorridor "Feld-Gärbi" Falletenbach keine Wortbegehren	brutto Fr.	230'000

- **Ressort Liegenschaften**

Stall und Gebäudesanierung Alp Niedern keine Wortbegehren	brutto Fr.	300'000

Werkhöfe Wald+Landwirtschaft Kerenzerberg, Näfels, Bilten brutto Fr. 1'600'000

Thomas Huber Niederurnen (CVP)
wünscht genauere Angaben

1. zum Vorhaben von Franken 1.6 Mio.
2. wohin gehen die Franken 800'000 Erträge
3. Verbleib von Franken 800'000 Nettoinvestitionen
   (mit der Bemerkung Franken 1 Mio. aus Forstreservefonds)

Die Frage lautet: Feststellung einer Differenz von Franken 200'000.

Antwort (GR Beat Noser)
Mit dieser Investition will man die 3 Werkhöfe operativ in Stand stellen. Einerseits sind in Bilten und Näfels wichtige Anpassungen für die Personalunterbringung auszuführen. Andererseits benötigen wir den Grossteil des Betrages für die Optimierung des Werkhofes Kerenzerberg (neue gemeinsame Anlage für die beiden Bedürfnisse Forst und Werkhof). Der Werkhof in Obstalden genügt den Anforderungen nicht mehr.

Die Franken 800'000 kommen aus dem Forstreservefonds und werden eingesetzt für den Forst und Stallsanierung. Bei der Million handelt es sich um einen Fehler, der Ausgleich beträgt lediglich Franken 800'000.

Fridolin Dürst Obstalden (FDP)
Die Fragen gehen in die gleiche Richtung wie beim Vorgänger.

Anmerkung

Investitionen in dieser Grössenordnung sind grundsätzlich gegenüber dem Parlament viel ausführlicher und stärker begründet vorzulegen. Nur so kann das Parlament seiner Verantwortung gerecht werden.

Seitens der FAK wird zu dieser Investition angemerkt: "Zur Dringlichkeit dieser Investition stehen wir eher skeptisch gegenüber".

Weitere Frage: Besteht Konzept Standort Werkhöfe und Werkhof mit Forst kombiniert ?

Antwort (GR Beat Noser)
Die Bereiche Forst und Werkhöfe stimmen noch nicht überein. So sind im Werkhofbereich die Orte Oberurnen mit Niederurnen zusammen, im Forst hingegen Oberurnen mit Näfels.

Auf Kerenzen ist das Ziel, eine gemeinsame Forst- und Werkhofbaute zu erstellen. Details sind noch nicht vorhanden.

Max Eberle Näfels (BDP)

stellt im Auftrag der FDP und BDP-Fraktionen den Rückweisungsantrag zu diesen Franken 1,6 Mio.

Begründung
Das Budget 2011 ist sehr optimistisch und offensiv gehalten. Es ist auch verständlich, dass inhaltlich viele Fragen offen sind, die erst in der Schlussabrechnung zu beantwort sind. Die Rückstellung soll eventuelle Deffizite abschwächen, da die Dringlichkeit für diese Vorhaben nicht gegeben sind.

Gemeinderat Ruedi Menzi, Ressortleiter Wald und Landwirtschaft

Die Budgeteinstellung von Franken 1,6 Mio. soll uns nicht blockieren beim zukünftigen "Realisierenkönnen und -wollen" für diese Vorhaben. Eine vertiefte Analyse betreffend der Notwenigkeit dazu ist von der Arbeitsgruppe vorgesehen. Sollten wir zur Erkenntnis kommen, dass diese Ausführungen notwendig und wichtig sind, sollte man mit der Umsetzung beginnen können.

Peter Gallati Näfels (FDP)

Seine Frage betreffend Forstreservefonds wird von Gemeinderat Ruedi Menzi wie folgt beantwortet: Der Forstreservefonds, zusammen aus allen 8 Gemeinden, beträgt ca. 3,5 Millionen.

Hanspeter Hertach Niederurnen (SVP)

Die Art und Weise wie dieses Geschäft vom Gemeinderat präsentiert wird ist eigenartig und hilft nicht, Vertrauen zu schenken.

Franz Landolt Näfels (CSP-CVP Fraktionspräsident)

Er unterstützt den Rückweisungsantrag, obwohl er zu Beginn dieser Investition wohlwollend gesinnt war. In der Diskussion merke man nun, dass dieses Vorhaben bei weitem nicht ausgereift sei. Er warnt vor solchen nicht korrekt vorbereiteten Kreditbegehren zuhanden der Gemeindeversammlung.

Gemeinderat Beat Noser, Ressortleiter Liegenschaften

Der Fehler "Differenz von Franken 200'000" wurde erst gestern Abend um 21.00 Uhr mittels Telefon von Thomas Huber bemerkt. Leider reichte es nicht mehr, alle Fraktionspräsidenten zu orientiern.

Gemeinderat Ruedi Menzi, Ressortleiter Wald und Landwirtschaft

Sollte diese Investition zurückgewiesen werden, hätte dies Folgen auch für die Werkhöfe von Bilten und Näfels. Die Strukturbereinigung würde damit behindert.

Adrian Hager Ziegelbrücke (SVP)
stellt folgenden Antrag:

Im Grundsatz ist dieser Investition zuzustimmen mit der Bedingung, dass vor Auslösung das Konzept des Gemeinderates dem Parlament vorzulegen ist.

Max Eberle Näfels (BDP)

Es kann ja nicht sein, dass eine Investitionssumme auf Reserve beantragt wird und man nicht genau weiss wozu. Zudem ist innerhalb der 3 Vorhaben keine Priorität auszumachen.

Er hält am Antrag auf Rückweisung fest.

Christoph Zürrer Mollis (SP)

Seriös ist nur eine Rückweisung dieser Reserve-Investition. Er unterstützt den Rückweisungsantrag, aber nur zuhanden der 2. Lesung.

Peter Kistler Niederurnen (SP)

Frage 1: Ist diese Investition gegeben, sollte sie ins Budget 2011 aufgenommen werden JA oder Nein?

Frage 2: Ist formell der Antrag von Adrian Hager mit der Auflage "Mit Konzept nochmals vors Parlament" überhaupt möglich Ja oder Nein?

Antwort von Parlamentspräsident Bruno Gallati

Ausserhalb des Budgets kann der Gemeinderat jederzeit ein Kreditbegehren über das Parlament an die Gemeindeversammlung richten mit der Begründung der Dringlichkeit.

Jetzt stehen aber zwei Rückweisungsanträge zur Bereinigung an:

1. Rückweisung zuhanden einer 2. Lesung
2. Genereller Rückweisungsantrag

Martin Laupper, Gemeindepräsident Glarus Nord

Die Arbeitsgruppe wurde vom Gemeinderat dazu gebracht, den Antrag für die Investition zu stellen. Die nochmalige Analyse und Hinterfragung dieses Antrages wurde angeordnet, aus zeitlichen Gründen ist diese jedoch noch in Arbeit. Er ersucht das Parlament, diese vorgesehene Investition freizugeben, da es sich um Arbeitsplätze, die operative Organisation und um eine bessere Ausgangslage für die Gemeinde Glarus Nord handle.

Beschlüsse

Eventual-Abstimmung
Rückweisung zuhanden einer 2. Lesung oder generelle Rückweisung:

Das Parlament beschliesst mit grossem Mehr die **Generelle Rückweisung**.

Schlussabstimmung
Generelle Rückweisung gegenüber Gemeinderatsantrag

Das Parlament beschliesst mit sehr grossem Mehr die **Generelle Rückweisung**.

Cornelia Schmid Bilten (FDP)

Die FDP und BDP-Fraktionen Glarus Nord stellen den Antrag" das Projekt Friedhoferweiterung in Bilten" sei vom Gemeinderat im Investitionsplan aufzunehmen und dem Parlament zur Abstimmung vorzulegen.

Begründung
Anfang 2009 erhielt der Gemeinderat Bilten den bei A.+T. Marty AG in Ziegelbrücke in Auftrag gegebenen Bericht zur Friedhoferweiterung in Oberbilten. Am 12. Mai 2009 fand eine Sitzung zwischen dem Gemeinderat Bilten und Frau Regierungsrätin Marianne Dürst sowie Departementssekretär Walter Züger statt. Der Gemeinderat Bilten verwies dazumal auf die Notwendigkeit der Erweiterung. Festgehalten wurde, dass es sich bei diesem Projekt nicht um eine Gebundenheit im Sinne der regierungsrätlichen Weisung vom 28. April 2009 handelt und dass es der neuen Exekutive der Gemeinde Glarus Nord obliegt ein entsprechendes Geschäft vorzulegen.

Das Wort dazu wird freigegeben

Gemeinderat Marco Kistler, Ressortleiter Gesundheit, Jugend, Kultur

1. In der Investitionsplanung wollte man Zurückhaltung üben und die Vorgaben auf das Nötigste reduzieren.
2. Dazu ist eine grössere Debatte anstehend, der Friedhof in Bilten stösst tatsächlich an seine Kapazitätsgrenze. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, dass der Friedhof im 2012 erweitert werden muss. Das vorliegende Projekt der Gemeinde Bilten möchte man tiefer prüfen und in Verbindung mit anderen Ruhestätten in Glarus Nord behandeln, deshalb wurde zugewartet.

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird von Cornelia Schmid bestätigt, das Projekt Bilten liegt inkl. Kosten bereit.

Gret Menzi Mühlehorn (BDP)

Der Friedhof Bilten sei auch im Investitionsplan über 4 Jahre nicht enthalten, sei aber dringend nötig. Zum angetönten Ausweichen auf freie Plätze in Glarus Nord sei angemerkt: "Die Kirche bleibt im Dorf, der Friedhof auch".

Aydin Elitok Bilten (FDP)

Der Friedhof sei keine Schule die je nach Stufe in verschiedenen Orten bestimmt werde, der Friedhof gehört zum Dorf. Die Friedhoferweiterung in Bilten sei dringend. Er dankt für die Unterstützung des Antrages.

Gemeinderat Marco Kistler, Ressortleiter Gesundheit, Jugend, Kultur

Der Investitionsplan der nächsten vier Jahre sei nicht abschliessend verbindlich. Er werde dieses Anliegen ins Budget 2012 einbringen.

Rita Nigg Bilten (CVP)

Wenn jemand wie ich seit 37 Jahren in Bilten lebt, will diese Person auch in Bilten einmal beerdigt sein.

Parlamentspräsident Bruno Gallati stellt fest, dass Antrag für die Friedhoferweiterung Bilten gestellt wurde zur Aufnahme ins Budget 2011. Dieses Vorgehen betreffend Budgeterweiterung durch das Parlament ist nicht üblich, trotzdem könnte dies für die 2. Lesung eingebracht werden sofern die Kosten bekannt sind und der Gemeinderat Gelegenheit hat, zuhanden der 2. Lesung, seine Stellungnahme bekannt zu geben.

Antwort von Cornelia Schmid Bilten
Die Gesamtkosten betragen Franken 850'000 (beinhaltet: Aufbereitung der Fläche, rollstuhlgängiger Weg, WC-Anlage, etc.)

Zur Abstimmung kommt nun: Aufnahme des Kredites Friedhoferweiterung Bilten zu Bruttokosten von Franken 850'000 zuhanden der 2. Lesung (einarbeiten ins Budget 2011) gegenüber keine Aufnahme ins Budget 2011.

Beschluss
Die Aufnahme zuhanden der 2. Lesung wird sehr deutlich angenommen

Investitionsprojekte 2011- Ressort Bau und Umwelt
Die Prioritäten-Liste für 2011 beinhaltet für die Gemeinde Bilten, Niederurnen, Näfels, Mollis, Filzbach, Mühlehorn verschiedene Erschliessungen mit Wasser, Abwasser und Strassen sowie eine Jahresetappe Raumplanung.

Das Wort zu den 6 Prioritäten Seiten 2011 wird nicht verlangt, somit sind diese Aufführungen auf den 6 Listen auch genehmigt.

Das Gesamttotal der Investitionen im Ressort Bau und Umwelt beträgt Fr. 7'553'400.00.

Peter Kistler Niederurnen (SP)

Frage: Entspricht es der Tatsache, dass in Oberurnen im Jahr 2011 keine Investitionen anstehen?

Antwort von GR Hans Leuzinger, Ressortleiter Bau und Umwelt

Es ist tatsächlich so, dass in Absprache mit den örtlichen Bauleitern und der Bereichsleiterin Bau und Umwelt, für die Gemeinde Oberurnen im 2011 keine Investitionen anstehen. Die Sanierung der Kantonsstrasse wurde in Oberurnen kürzlich abgeschlossen und die Werkleitungen befinden sich in einem guten Ausbau.

Es ist für's Parlament auch wichtig zu wissen, dass grössere Projekte auf mehrere Jahre in Teiletappen verteilt sind.

Christoph Zwicky Obstalden (SP)

Laut Aussage von Gemeinderat Marco Kistler sei der Investitionsplan 2012 und 2013 nicht abschliessend verbindlich. Er gebe dies zuhanden des Protokolls bekannt.

Thomas Huber Niederurnen (CVP)

Es wünscht sich, dass mögliche und bekannte Vorhaben in den Finanzplan aufgenommen werden. Dies dient dem Parlament als Information.

Daniel Landolt Näfels (CVP)

Frage zur Verlegung einer Sammelstelle in Mollis (Kosten Franken 300'000). Wohin wird diese verlegt und warum?

Antwort von GR Hans Leuzinger, Ressortleiter Bau und Umwelt

Die bestehende Sammelstelle ergibt grosse Probleme mit der Nachbarschaft. Es erfolgten Eingaben beim Amt für Umweltschutz und die Gemeinde Mollis wird aufgefordert, den Sammelplatz im Dorfzentrum infolge zu grosser Lärmbelastung zu räumen.

Für eine neue Sammelstelle im Steinfeld, Richtung Tennisplatz, wird die Teerung des Platzes mit Kanalisationsanschluss sowie eine entsprechende Zufahrtsstrasse vorausgesetzt. Weiter braucht es eine Hütte für den Aufsichtswart sowie Unterstände für die Container.

Da diese Sammelstelle mit Lärm zeitlich sehr beschränkt geöffnet ist, gibt sich Daniel Landolt mit der Beantwortung nicht zufrieden. Dieses Vorgehen könnte auf die anderen Dörfer ausstrahlen. Er möchte auf diese Investition zurückkommen.

Beschluss
Das Parlament beschliesst mit grossem Mehr: Kein Rückkommen mehr auf diese Position.

Zusammenfassung der Investitionen (letzte Seite)
Folglich mit den beschlossenen Änderung als Kernaussage.

Das Investitionsbudget ist damit für heute abschliessend beraten.

Budgetkommentar und Glarus Nord Gesamt (Griff 1)

Veränderungen (3 Blätter) mit operativem Ergebnis von Franken 4.5 Mio und ausserordentlichlichem Ertrag von Franken 4,8 Mio.

Das Wort wird freigegeben

Rita Nigg Bilten (CVP)

Namens der Fraktion CSP-CVP wird der Antrag gestellt, dass der ausserordentliche Ertrag von Franken 4,8 Mio. (einmaliger Kantonsbeitrag an Zusammenschluss zu Glarus Nord) nur zur Hälfte (2,4 Mio.) ins Budget 2011 aufgenommen wird. Die andere Hälfte (2,4 Mio.) ist ins Budget 2012 einzustellen.

Begründung
Wir sind der Überzeugung, dass der volle Betrag eine Verfälschung sei gegenüber dem Bürger. Das erste Budget 2011 wird dadurch doch nur "verschönert". Die Bevölkerung von Glarus Nord ist sich bewusst, dass im ersten Jahr noch keine schwarzen Zahlen geschrieben werden können. Im 2012 würde das Budget stark rote Zahlen ausweisen.

Jürg Menzi Obstalden (FAK-Präsident)

Menzi stellt den Antrag auf Ablehnung des Antrages der Fraktion CSP-CVP. Er möchte am behandelten Budget festhalten und dies so der Gemeindeversammlung unterbreiten.

Martin Laupper Gemeindepräsident Glarus Nord

Das sei ein ausserordentlicher Ertrag für den Start und müsse ins Budget 2011 eingestellt werden. Der Antrag der Fraktion CSP-CVP sei nicht umsetzbar.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

Nun folgt die Abstimmung zum Antrag der Fraktion CSP-CVP.

Beschluss
Der Antrag von Rita Nigg wird mehrheitlich abgelehnt. Es bleibt somit bei der Budgetfassung des Gemeinderates.

Tabelle mit Budgetveränderungen über alle Ressorts
Das Wort wird nicht verlangt.

Erfolgsrechnung 2011 über ganz Glarus Nord

Neva Laurent Näfels (SP/Juso)

Frage an den Gemeinderat: Das Budget 2011 ist sehr ambitiös, wie gedenkt der Gemeinderat zu kontrollieren, dass diese Vorgaben eingehalten werden? Und wie wird das Parlament bei Nichteinhalten informiert?

Antwort von Gemeindepräsident Martin Laupper
Natürlich ist der Gemeinderat darüber verantwortlich. Wir werden darüber monatlich ein Controlling durchführen und alles genau verfolgen, gefordert ist dabei der Finanzverwalter. Mit der FAK wird der Kontakt gepflegt (es gibt keine Geheimnisse) damit das Parlament entsprechend informiert werden kann. Wir sind gegenüber dem Parlament offen und werden auf Wunsch jeweils informieren.

Kommentar zum Budget 2011 des Gemeinderates Glarus Nord (vom 16.09.2010)
Das Wort wird nicht verlangt.

Bericht der Finanzaufsichtskommission (vom 28.09.2010)
Das Wort wird lediglich zu Punkt 2.4 Sicherheit benutzt:

Franz Landolt Näfels (CSP)

Als ehemaliger Arbeitsgruppenvorsitzender der Sicherheit mit Thema Feuerwehr sei er erstaunt, dass bei der Sicherheit im Jahr 2011 keine Investitionen getätigt werden. Der dringliche Bedarf an Investitionen beim FW Depot Mollis-Näfels (Budget 2010) und beim Feuerwehr Depot Niederurnen-Oberurnen (Budget 2011) ist ausgewiesen durch die glarnerSach (FW-Inspektor).

Antwort von Gemeindepräsident Martin Laupper
Das Votum von Franz Landolt sei korrekt und der dringliche Bedarf sei angemeldet. Trotzdem bestehe vielleicht eine effizientere Optimierungsmöglichkeit. Die FW-Kommandanten sind in die zusätzliche Behandlung miteinbezogen und sind deshalb bereit, nochmals ein Jahr zuzuwarten.

Antrag der FAK
Die Anträge der FAK und des Gemeinderates stimmen überein.

Parlamentspräsident Bruno Gallati stellt jedoch fest, dass das Budget 2011 inkl. Steuerfuss (114%) heute nicht abschliessend behandelt wird. Es kommt an der nächsten Parlamentssitzung zu einer 2. Lesung (Traktandum).

Somit gilt die Budget-Detailbehandlung 2011 für heute als beendet.

2. Umfrage

Wortbegehren zur Umfrage ?

Franz Landolt Näfels (CVP/CSP-Fraktion)
Postulat "Eigenständige Pensionskasse Glarus Nord"

Postulat vom 20. Mai 2010

1. *Die CVP/CSP-Fraktion erwartet vom Gemeinderat eine Erklärung und Begründung, welche zum Entscheid in Glarus Nord geführt hat, eine eigene Pensionskasse zu gründen.*

2. *Die CVP/CSP-Fraktion fordert den Gemeinderat von Glarus Nord auf, den Entscheid über die Neugründung einer eigenen Pensionskasse noch einmal zu prüfen. Der Entscheid sei neu zu treffen, nachdem auch mit den Arbeitnehmern der Gemeinde ein Dialog geführt wurde.*

Begründung

In Glarus Nord arbeiten, samt Teilzeitstellen, mehr als 600 Angestellte. Bei der Entscheidung des Gemeinderates in Glarus Nord eine eigene Pensionskasse zu gründen, wurden mindestens zwei Drittel der Angestellten (gesamte Lehrerschaft und Angestellte der Heime), weder angehört, noch vororientiert. Ein solches Vorgehen erscheint uns als befremdend und widerspricht klar Art. 5 Abs. 2 der Personalverordnung Glarus Nord.

Die CVP/CSP-Fraktion möchte genau Auskunft, weshalb entgegen aller Ratschläge von Fachpersonen (Nidwalden, usw.) auf eine Neugründung einer Pensionskasse zu verzichten, dieses Projekt dennoch umgesetzt werden soll, zumal der Kanton eine solide, gutpositionierte Pensionskasse besitzt, welche den anderen zwei Grossgemeinden des Kantons ab 2011 als einheitliche Pensionskasse dient.

Der politische Alleingang der Gemeinde Glarus Nord in Sachen Pensionskasse steht unserer Meinung nach diametral zur Landsgemeinde, die "Ein Kanton - drei starke Gemeinden" wünscht. Aus vielen kleinen Alleingängen sollen grosse, starke, überlebensfähige Einheiten geschaffen werden, die auch gegenüber seinen umliegenden Gemeinden wirtschaftlich stark positioniert sind.

Wir bitten Sie zu püfen, ob dieses gewichtige Geschäft nicht dem Gemeindeparlament vorgelegt werden sollte.

Franz Landolt, Fraktionspräsident
Begründung zur Festhaltung am Postulat "Eigenständige Pensionskasse Glarus Nord"

Meine Absicht war, das gestellte Postulat in der Fraktion CVP und CSP zu diskutieren und anschliessend zurückzuziehen. Insbesondere weil die Interpellation der Fraktion SP und Grüne vom Gemeinderat Glarus Nord sehr gut und ausführlich beantwortet wurde.

Bei längerer Diskussion stellte sich jedoch heraus, dass man nicht gewillt war, das Postulat zurückzuziehen.

Begründung

Punkt 1

- Strategie
  Es fehle eine klare Strategie
- Zielsetzung
  Was ist die Zielsetzung des Gemeinderates
- Wahl einer paritätischen Kommission
  Man stelle ein unglückliches Vorgehen fest bei der Wahlvornahme (wer wählt) und bei der Auswahl der Kommissionsmitglieder (GR, Ressort, Techn. Betriebe, Heime, Schule)

Punkt 2
Sollte die Gemeinde Glarus Nord tatsächlich eine eigene Pensionskasse gründen, so stellt sich umgehend die Frage: "Wer entscheidet in den einzelnen Körperschaften?"

Punkt 3
Die selbständigen Technische Betriebe mit eigenem VR sowie die eigenständigen Heime mit eigener Kommission)", könnten selber entscheiden, wo sie sich anschliessen.

Die Fraktion CVP und CSP ist somit nicht bereit das Postulat zurückzuziehen, da noch zu viele Fragen nicht beantwortet sind.

Das Wort wird nicht mehr verlangt !

Mitteilungen des Parlamentbüros
vorgetragen von Parlamentspräsident Bruno Gallati

Nächste Parlamentssitzung

Die nächste Parlamentssitzung findet am Donnerstag, 28. Oktober 2010, 17.15 Uhr, wiederum hier im Jakobsblick statt. Traktanden werden sein:

- Budget / Steuerfuss 2011, zweite Lesung
  Schlussabstimmung und Verabschiedung als GV-Geschäft
- Schulstandorte
- Abfallreglement mit Gebührentarif
- Postulat Pensionskasse
- evtl. Statutenanpassung Zweckverband für Kehrichtgebühren Glarnerland

Eingang schriftliche Interpellation Vereinsbeiträge (SP/Grüne-Fraktion)
von Christoph Zürrer, Fraktionspräsident, 07.10.2010

In der Gemeinde Glarus Nord engagieren sich viele Menschen in verschiedensten Vereinen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Gemeindeleben und zur Lebensqualität in Glarus Nord. Bisher wurden viele Vereine mit Gemeindebeiträgen finanziell unterstützt. Mit der Gemeindefusion fallen die alten Gemeinden als Geldgeber weg. Weil uns die Vereine mit ihren vielfältigen Angeboten und Aufgaben sehr wichtig sind, bitten wir den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Kriterien muss ein Verein in Glarus Nord erfüllen, damit er (finanzielle) Unterstützung von der Gemeinde bekommt?

2. Wie viele und welche Vereine müssen in Zukunft ohne oder mit reduzierten Beiträgen der Gemeinde rechnen?

3. Wie viele und welche Vereine erhalten neuerdings Gemeindebeiträge?

4. Mit welchen weiteren Leistungen (neben finanziellen) unterstützt die Gemeinde die Vereine in Glarus Nord?

5. Was gedenkt der Gemeinderat mittelfristig zur Förderung der Vereine zu unternehmen?

Finanzhaushalt und Gemeindegesetz
vorgetragen von Parlamentspräsident Bruno Gallati

Am 22. September 2010 behandelte der Landrat in einer ersten Lesung die Aenderungen des Finanzhaushalt- und Gemeindegesetzes. Leider zeichnet sich ab, dass entgegen der ursprünglichen kantonalen Gesetzgebung und der genehmigten Gemeindeordnung von Glarus Nord die abschliessende Rechnungsgenehmigungskompetenz vom Gemeindeparlamant zur Gemeindeversammlung verschoben wird. Diese Vorlage unterliegt einer 2. Lesung und kommt im 2011 vor die Landsgemeinde.

Zum Schluss

Parlamentspräsident Bruno Gallati dankt allen ganz herzlich für das engagierte Mitmachen und wünscht allen eine schöne Herbstferienzeit.

Schluss der Sitzung: 20.15 Uhr

Der Parlamentspräsident:

Bruno Gallati

Der Parlamentssekretär:

Ralph Rechsteiner